

Meisterprüfung Klempner

# Dachgaube mit Turmspitze

Michael Kober\*

Von seiner Zweitmeisterprüfung im Klempnerhandwerk sandte uns der Autor einen Bericht über die Anfertigung des Meisterstückes. Es bestand aus Dach- und Wandbekleidung eines Gaubenmodells mit Türmchen, die von allen 24 Prüfungsteilnehmern auszuführen waren.

Ein immer größerer Teil von Aufträgen entfällt in unserer Firma, einem Mischbetrieb Bauflaschnerei und Sanitärinstallation, in den Bereich Klempnertechnik. Um mit dieser Entwicklung Schritt zu halten und auch auf diesem Gebiete fachgerechte Arbeiten liefern zu können, entschloß ich mich nach erfolgreichem Abschluß der Meisterprüfung im Gas- und Wasserinstallateur-Handwerk zur Weiterbildung zum Klempnermeister. Die Meisterprüfung legte ich vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer Reutlingen im Sommer letzten Jahres ab.



Meisterstück der Klempnerklasse 1996/97 in Reutlingen war eine Gaube mit geschwungener Turmhaube

## Aufgabenstellung

Das Meisterstück enthielt folgende Teilaufgaben:

- Zeichnung des Meisterstückes
- Materialauszug
- Kalkulation
- Bekleiden der Front- und Seitenflächen in Kupferblech 0,6 mm dick
- Bekleiden des Turm- und Satteldaches in Kupferblech 0,6 mm dick
- Auskleidung der Fensteröffnung in Kupferblech 0,6 mm dick



Verlangt war, daß die Winkelfalze der Seitenbekleidung mit den Doppelstehfalzen des Satteldaches eine durchgehende Linie bilden

## Gut vorbereitet

Unsere Klasse bestand aus 24 Anwärtern, darunter drei Dachdecker-, zwei Heizungsbauer- und acht Gas- und Wasserinstallateurmeister. Der theoretische Unterricht erfolgte in Teilzeit – freitags zwischen 15.30 und 20.15 Uhr sowie samstags von 7.30 bis 15.00 – und dauerte zehn Monate. Den praktischen Übungsteil absolvierten wir in der Zeit von Juni bis September 1997 in Vollzeitunterricht. Hier wurden vor allem Detailpunkte an Dachmodellen bei Doppelsteh- und Winkelfalz in verschiedenen Materialien sowie Schweizer Bogen, Sockelbögen, Hosenrohr geübt.

\* Michael Kober, 75365 Calw-Stammheim, Fax (0 70 51) 7 03 12



Im Firstbereich enden die Scharen in einem Doppelstehfalz



Dreizehn der 24 Prüflinge, von denen elf bereits die Meisterprüfung in einem anderen Handwerk abgelegt hatten

- Falzabstand ca. 250 mm
- Dachbekleidung in Doppelstehfalztechnik
- Wandbekleidung in Winkelfalztechnik
- Übereinstimmende Linienführung der Dach- und Wandfalze
- Montage einer halbrunden Rinne (Zuschnitt 200 mm)
- Rinnenwinkel hartgelötet
- Zeitvorgabe: maximal 24 Stunden
- Nachkalkulation

Das Meisterstück mußte in Klausur unter Aufsicht angefertigt werden.

## Frisch ans Werk

Zuerst wurden die Wände eingeteilt und samt Fensterlaibung, -sturz und -sims bekleidet. Darauf folgte das Einlassen und Befestigen der Rinnenhalter, das Herstellen der beiden Rinnenwinkel und das Einlegen der Rinne. Nach dem Vorbereiten und Anbringen der Traufbleche erfolgte die Anfertigung einer Schablone aus Papier für die beiden Kehlen zwischen Turmspitze und Satteldach sowie die Herstellung der Kehlbleche mit Stauch- und Streckwerkzeugen. Darauf folgten Zuschnitt und Anbringung der Scharen des Satteldaches, die am First in einem Stehfalz enden. Die Befestigung an der Schalung geschah mittels Haften aus 0,4 mm dickem Edelstahlblech. Nun konn-

ten die drei geschwungenen Flächen der Turmspitze zugeschnitten und angebracht werden.

Als krönenden Abschluß erhielt die Turmspitze eine Wetterfahne, die als Arbeitsprobe anzufertigen war. Diese ist voll funktionsfähig und mit einem wartungsfreien Glaskugellager ausgestattet. Zur Arbeitsprobe gehörte außerdem eine Haltevorrichtung für die Wetterfahne, bestehend aus Schwarzblech und schwarzem Gewinderohr DN 20, an der verschiedene Schweiß- und Hartlötverbindungen durchzuführen waren. Hierfür standen acht Stunden zur Verfügung. □

## SBZ- Sonderdruck-Service

Von den in der SBZ veröffentlichten Beiträgen können auf Wunsch und mit Zustimmung des Autors Sonderdrucke angefertigt werden.

Mindestauflage 1000 Exemplare.

Ausführliche Informationen erteilt Ihnen auf Anfrage:

Gentner Verlag Stuttgart  
Renate Kracmar  
Postfach 10 17 42  
D-70015 Stuttgart  
Telefon (07 11) 6 36 72 31  
Telefax (07 11) 6 36 72 32